

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 124.

Freitag den 29. Mai

1857.

Für den Monat Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Reinhardt Wolff jun. Wittwe Julie geborne Ilges und deren Kinder zu Wiesbaden ihre daselbst in der Marktstraße zwischen Hofdreher Christian Wolff und Kaufmann Daniel Eugenhühl Wittwe gelegenen Wohngebäude nebst Zubehörungen in dem Rathhause daselbst freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 4. Mai 1857. Herzogl. Landoberschultheißerei.  
238 Westerbürg.

## Nassauische Rhein- und Lahn-Eisenbahn. Extrazüge.

An den beiden Pfingstfeiertagen und dem Pfingstdienstage finden außer den gewöhnlichen Zügen noch folgende Extrafahrten mit Anhalten an sämtlichen Zwischenstationen statt:

### Wiesbaden.

Abgang: 10 Uhr Morgens.

12 „ 55 Min. Mittgs.

im Anschluß an die um 8 Uhr 5 Min. und 11 Uhr 15 Min. Morgens von Frankfurt abgehenden Züge der Taunusbahn.

### Rüdesheim.

Abgang: 8 Uhr 55 Min. Mrgs.

9 „ 10 „ Abds.

### Rüdesheim.

Ankunft: 11 Uhr 10 Min. Mrgs.

2 „ Mittags.

### Wiesbaden.

Ankunft: 10 Uhr Morgens.

im Anschluß an den um 10 Uhr 15 Minuten von Wiesbaden abgehenden Zug der Taunusbahn.

Ankunft: 10 Uhr 20 Min. Abds.

Der bisher Morgens 7 Uhr 55 Minuten von Wiesbaden abgehende Zug No. II. des Fahrplans wird an diesen drei Tagen auf 7 Uhr 25 Min. Morgens, also  $\frac{1}{2}$  Stunde früher, verlegt.

456

## Der Verwaltungsrath.

Chr. Schnabel, Burgstraße No. 8,

empfiehlt das Neueste in Mantillen in geschmackvoller Auswahl. Aus-  
gesetzte Frühjahrsmäntel verkaufe ich zu dem Kostenpreise. 3155



# Für die Seidenzüchter.

Es werden in den ersten Tagen nochmals **Grains** für Seidenwürmer beschrieben, um die letzten Anforderungen befriedigen zu können. Diejenigen Züchter, welche deren noch zu erhalten wünschen, werden ersucht, solches baldigst in der **Filanda** anzuzeigen. 3156



## Regelmässige Dampfschiffahrt

zwischen

## BREMEN und NEWYORK.

durch die neuen, prachtvollen, colossalen Dampfschiffe erster Classe

**Queen of the South**, groß 2221 Tons,

**Indiana** . . . . . " 2364 "

**Argo** . . . . . " 2315 "

**Jason** . . . . . " 2667 "

mit unübertroffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

### Abfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:

Sonntags früh Morgens, und zwar den 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1. und 15. und 29. August, 12. und 26. September, 10. und 24. October, 7. und 21. November, 5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Abfahrt in Bremen sein.

### Passage-Preise einschließlich vollständiger Beköstigung:

**Erste Cajüte:** { Oberer Salon . . . . . 250 Gulden Rheinisch,  
Unterer Salon . . . . . 200  
für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

**Zweite Cajüte:** { mit Kammern zu 8 Personen, jedoch Zwischendeck-Beköstigung, pr. Erwachsenen . . . 130 Gulden.

**Zwischendeck:** { mit Kammern zu 24 Personen,  
pr. Erwachsenen . . . . . 110

Für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen 20 Gulden weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr 6 Gulden.

Anmeldungen zur Ueberfahrt von Passagieren sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Wiesbaden, bei Herrn **J. W. Käsebier**,  
" **Weilburg**, " **W. Delgehausen**,  
" **Höchst**, " **Jos. Gregori**,  
" **Offenbach**, " **Bürgermeister Groos**,  
" **Holzheim**, " **Joh. Mohr II.**,  
" **Dillenburg**, " **Alex. Stiehl**,  
" **Haiger**, " **J. H. Weber**, Postexpediteur,

zu machen.

Bremen 1857.

**Fr. Wm. Bödeker jun.,**

H. Aug. Heineken Nachfolger,

2167

beeidigter Schiffsmakler.

Faconirten **Brüsseler-Tüll**, schwarzen und weißen **Steiftüll**, schwarze seidene **Spizen**, weiße baumwollene **Drillfransen**, sowie feinen grauen **Canefas** habe ich erhalten und empfehle solche zur Abnahme.

3157

**Sophie Kunz**, Kirchgasse No. 21.



## Aufforderung.

Nachdem mir die Regulirung des Vermögens der minderjährigen Kinder der dahier verstorbenen Frau Wittve **Leichtweis** übertragen worden ist, so ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Forderung an dieser Erbmasse zu haben vermeinen, solche bis zum 10. Juni l. J. bei mir geltend zu machen, indem spätere Ansorderungen unberücksichtigt bleiben müssen; ebenso ersuche ich aber auch alle Diejenigen, welche dahin noch Forderungen der Erbmasse zu berichtigen haben, solche bis längstens den 15. Juni l. J. bethätigen zu wollen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1857.

**Sauterbach.**

3009

## Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

### Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

## Ein ganz sicher erprobtes Mittel

um das Ausfallen der Haupthaare zu verhüten, auf kahlen Kopfstellen neue und schöne Haare zu erhalten, und sogar einen schönen und starken Bart zu erzeugen, bietet die probate bis jetzt noch geheime Bart- und Kopfhaar-Tinktur des Herrn **Maximilian Maier** in Ueberlingen in auffallend kurzer Zeit die beste Wirkung, und ist dieselbe nur allein ächt zu haben, das große Glas 1 fl. 12 fr., das kleinere 42 fr. mit Gebrauchsanweisung, bei

Wiesbaden, im Mai 1857.

**Ferdinand Miller,**

2976

Kirchgasse No. 30.

Ich bringe hiermit in Erinnerung, daß alle **Buchen**, die bei mir für die bevorstehenden Pfingst-Festtage gebacken werden sollen, längstens bis Freitag den 29. dieses bestellt sein müssen, weil Samstag keine Bestellungen mehr angenommen werden können.

3158

**Friedrich Maurer.**

Es sind 2 Plätze der ersten Rangloge für acht Theatervorstellungen des Winter-Abonnements noch abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 3107

Ein Acker mit ewigem Klee beim Nerothal ist zu vermietthen. Das Nähere bei Pflasterer **Schütz**, Schwalbacherstraße. 3136

Getränk oder sonstiges Gekrüs wird zu kaufen gesucht gegen monatliche Zahlung oder auch gleich. Näheres in der Exped. d. Bl. 3004

Eine Bettstelle und ein eichener Tisch ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3044



**Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung**  
empfehl't als schönes **Confirmationsgeschenk** nach-  
stehende Gebet- und Erbauungsbücher:

<b>Rosenmüller's</b> Mitgabe, fein geb.	2 fl. 9 fr.
<b>Stromberger's</b> geistl. Lieder, fein geb.	3 fl.
<b>Emilien's</b> Stunden der Andacht, fein geb.	3 fl. 18 fr.
<b>Spitta</b> , Psalter und Harfe, fein geb.	2 fl. 33 fr.
<b>Bauer</b> , Lazarus von Bethanien, fein geb.	1 fl. 12 fr.

## **Gasthaus zum „Rheingauer Hof“**

in **Winkel**, am Fuße des **Johannisberges**.

Unterzeichneter erlaubt sich den verehrlichen Besuchern des Rheingaus seinen dahier ganz in der Nähe der Eisenbahnstation und nur  $\frac{1}{4}$  Stunde vom **Johannisberg** entfernten Gasthof mit Gartenlocalitäten und Aussicht auf den Rhein, bestens zu empfehlen.

**Weine**, selbstgezugene, **Bayerisches Bier** in Flaschen, **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit.

Winkel im Rheingau, den 22. Mai 1857.

**Anton Herber,**  
zum **Rheingauer Hof.**

2998

**Ferdinand Ludwig,**  
*Pianiste, professeur de musique.*  
Kirchgasse No. 23.

**Lessons in music (Piano and song) given**  
by

**Ferdinand Ludwig,**  
professor of the music.

3159

Kirchgasse No. 23.

## **Todesanzeige.**

Am Mittwoch den 27. Morgens 5 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft und ruhig unser geliebter Vater, der Landwirth **Joh. Nikolaus Schmidt**, in seinem 67ten Lebensjahre einem besseren Leben.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 5 Uhr statt.

Allen Freunden und Bekannten, denen die specielle Einladung nicht zugegangen sein sollte, diene diese Anzeige als solche.

Wiesbaden, den 29. Mai 1857.

3160

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Neu Wiener Meerschäumcigarrenspitzen,

sowie die jetzt so beliebten Meerschäum- und Meerschäummasse-  
Genußerpfeischen in reichhaltigster und geschmackvollster Auswahl;

## Parfümerien,

feine und ordinäre **Extraits d'odeurs, Haaröle, Seifen, Zahnpulver, Nasiraisen** und **Pulver** u. u. in frischen Sendungen, sowie meine übrigen bereits bekannten Artikel empfiehlt zu billigsten, festen Preisen.

**W. Sternitzki,**

3139 Kirchgasse 26.

Bier eichene **Doppelthüren** mit Füllungen und Futter und ein **Glas-erker** werden billig abgegeben Langgasse No. 33. 3161

Ein **Ziehkarrnchen**, eine **Winde** und eine **Schrotleiter** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3115

Altes **Zinn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer 611 **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

## Stellen = Gesuche.

Ein solides Mädchen, aus einer achtbaren Familie sucht eine ordentliche Kondition als Hausmädchen oder Mädchen allein und kann zu jeder Zeit eintreten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 3162

Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, findet auf den 1. Juni eine Stelle Kapellenstraße No. 12. 3163

Ein junger Mann von 18 Jahren sucht eine Stelle als Scribent oder Bedienter und kann sofort eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3164

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird bis in den ersten Tagen des Juni gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3055

Ein junger Mann, der drei Sprachen spricht, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen Kirchgasse No. 12. 3152

**400 fl.** Vormundschaftsgeld sind bis zum 1. August auszuleihen bei Bäcker **Gzelius** in Diebrich. 3154

## Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bürgstraße No. 13 ist die Bel-Etage, sodann ein geräumiger Laden nebst Comptoir auf den 1. Juli zu vermieten. 3065

Dobzheimer Weg No. 1 c (Sonnenseite) ist ein Salon mit anstoßendem Schlafzimmer möblirt zu vermieten. **W. Wülfighoff**, Klavierlehrer. 2522

Ca des Heidenbergs No. 58 ist ein freundlich möblirtes Zimmer (Man-sarde) mit der freien Aussicht über die Stadt zu vermieten. 3066

Ca der Langgasse No. 48 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermieten. Näheres bei **C. F. Weg**. 2992



Friedrichsplatz No. 2 bei Fr. Seipel sind zwei Zimmer nebst Mansarde  
 zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2759  
 Heidenberg No. 31 Parterre ist ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt,  
 zu vermieten. 3165  
 Herrnmühlgasse No. 1 ist eine schöne Parterre-Wohnung auf den  
 1. Juli anderweit zu beziehen. 3067  
 Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) ist ein geräumiges Zimmer mit Kabinet  
 möblirt zu vermieten. 3068  
 Louisenstraße No. 1 ist die Bel-Etage zu vermieten. 2870  
 Mauergasse No. 3 ist eine möblirte Stube zu vermieten. 2689  
 Mühlgasse No. 8 Bel-Etage sind zwei schön möblirte Wohnzimmer zu  
 vermieten und gleich zu beziehen. 3069  
 Nerostraße No. 31 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 3166  
 Obere Friedrichstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2942  
 Obere Webergasse No. 22 ist ein schön möblirtes Zimmer zu ver-  
 mieten. 2842  
 Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2756  
 Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer  
 nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben  
 werden kann. 1974  
 Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein möblirtes Zimmer und 2 un-  
 möblirte freundliche Mansarden zu vermieten. 2995  
 Schwalbacherstraße in der Bleichanstalt ist das Vorderhaus ganz oder  
 getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. 3071  
 Untere Friedrichstraße No. 3 sind zwei möblirte Zimmer nebst Kabinet  
 zu vermieten. 3072

**Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October  
 d. J. ein Laden zu vermieten.** 1977

Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und  
 8 Zimmern, nebst Küche, Keller etc., auf den 1. October zu vermieten. 3167

In meinem Hause im Graben ist der mittlere und obere Stock auf den  
 1. October zu vermieten. Karl Wengandt, Metzgermeister,  
 2945 Kirchgasse No. 26.

In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage  
 möblirt zu vermieten. Kochendörffer. 2037

Zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, mit schöner Aussicht, sind zu  
 vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Markt 36 im  
 Specereiladen. 2873

5 möblirte Zimmer nebst einer Küche sind für die Sommermonate in einem  
 Landhause in der Nähe der Stadt zu vermieten. Näheres in der  
 Expedition dieses Blattes. 3168

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet im zweiten Stock ist sogleich  
 zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2997

Der mittlere Stock meines Wohnhauses, bestehend in fünf Piecen, nebst  
 Küche etc., ist zu vermieten und kann am 1. October bezogen werden.

C. Wörner, Goldgasse No. 19. 3074

In einem Landhause in der Nähe der Cursaalanlagen ist eine große  
 schön möblirte Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus 2 Salons, Speise-  
 saal, 4 Schlafzimmern, Kabinet, Küche und Zimmer für die Dienerschaft,  
 zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3052



Ein Laden nebst Wohnung ist auf den 1. October zu vermietthen. Näheres  
 Langgasse No. 32. 3169  
 In einem schön gelegenen Landhause sind mehrere möblirte Zimmer zu  
 vermietthen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3075  
 Ein Laden mit Ladenzimmer, Kammer und Keller, wozu noch zwei Zimmer,  
 sowie die Einrichtung zum Spezeretgeschäft gegeben werden können, ist  
 zu vermietthen. Auskunft hierüber ertheilt  
 2876 Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

### Fruchtpreise vom 28. Mai.

Rother Waizen (152 Pfd.)	11 fl. 52 fr.
Haser (95 Pfd.)	5 " 7 "

Wiesbaden, den 28. Mai 1857. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
 v. Köppler.

### Wiesbadener Theater.

Heute Freitag den 29. Mai: Abonnement suspendu. Lucia von Lammermoor.  
 Große heroische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Donizetti. Lucia: Frä. Mathilde  
 Wildauer, vom K. K. Hofopertheater in Wien, als Gast.  
 Der Text ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch-  
 und Kunsthandlung von Wilh. Roth für 12 fr. zu haben.

### B ö s e M ä t h e.

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

(Fortsetzung aus No. 122.)

Und er erzählte ihnen des Landvogts Gewaltthat, die er am heutigen  
 Tage wieder zu Breisach an seinem Bruder verübt.

„Und Ihr ließt den Bruder vor Euren Augen gefangen forisführen?“  
 frag der Berner fast mit einem gewissen Vorwurf im Ton.

„Ja, ich that es, Herr,“ entgegnete der Waffenschmied, „aber Ihr  
 könnt es mir wohl glauben, es geschah nicht aus bleicher, hasenherziger  
 Furcht und Feigheit, sondern weil mich die Frauen, die Kinder und die  
 Greise jammerten, die rings herum standen, die wehrlosen Männer, die  
 kaum eine Art oder einen Spaten als Waffe hatten, und die, hätte ich  
 den Landvogt vom Pferd herunter gerissen und ihm den Schädel ein-  
 geschlagen, von den Hufen seiner burgundischen Reiter zertreten worden  
 wären. Blutschuld wäre auf die Stadt gefallen und durch's ganze Land  
 hätten die Abtlichen Jeter über den Mord geschrieen. Er wird fallen, der  
 Landvogt, und noch ehe zwei Monden vergehen, aber durch Henkers Hand.“

„Ihr vergeßt das Sprüchwort, Meister, das bei den Leuten da im  
 Reich gäng und gebe: die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn.  
 Ehe wir den Vogt richten können, müssen wir ihn haben.“

„Darüber zu rathen, sendete ich in vergangener Woche den vertrauten  
 Boten an Euch, werthe Herren,“ antwortete der Waffenschmied, „denn die  
 Saat, die der Landvogt gesäet, ist aufgegangen und gereist und harret der  
 Sichel.“ Die Männer blickten ihn erwartungsvoll an und er fuhr fort:  
 „Gleich nach meines Bruders Gefangennehmung eilte ich von dem Bau an  
 den Gräben hinaus auf's Land, um unsern Freunden das Zeichen zu geben,  
 daß sie beim ersten Lärmen zur Stadt eilen sollen. Die burgundischen  
 Reiter, die der Vogt, seitdem unser alter Herr, der Erzherzog, und die  
 Eidgenossenschaft rüstet, das Land durchstreifen läßt, waren mir dabei hart



auf den Fersen. Zum Glück war, als sie auf mich stießen, der Abend schon hereingebrochen, so daß mich keiner von ihnen erkannt hat, wenn sie mir auch einen Denktzettel angehängt haben." Und er deutete auf den Streifschuß an der Stirn. —

Darauf traten die Männer dichter zusammen und beriethen, wie sie Land und Leute frei machen könnten von dem Dränger, dem Landvogt, und der burgundischen Herrschaft überhaupt. Und als sie darüber einig geworden, streckten sie die Hände empor zum Himmel mit seinen flimmernden Sternen und gelobten einander mit einem theuren, heiligen Eide, wie es einst in jener Herbstnacht des Jahres 1307 die drei Männer Fürst, Melchthal und Stauffacher auf dem Rütli gethan: die alten Freiheiten, die sie unter dem Erzherzog besaßen, wieder zu erobern, den tyrannischen Landvogt und die harte burgundische Herrschaft zu vertreiben, einander bei Gericht und Recht zu schirmen und daran Leib und Leben zu setzen —

Der Berner aber sprach dazu das Amen in Gottes Namen, und versicherte den Männern aus den Vorlanden, daß ihnen der Eidgenossen Hülfe nicht fehlen würde, wenn es zum Äußersten käme. Hierauf trennten sie sich, nachdem sie verabredet, daß das heilige Osterfest auch der Tag ihrer Auferstehung aus den Banden der Knechtschaft sein solle. —

3.

Während der Waffenschmied so mit seinen Freunden über des Landes Noth und seine Errettung aus des Landvogts und der burgundischen Herrschaft Händen berieth, saß der Freiherr von Hagenbach mit seinen zwei vertrautesten Freunden und Räten, den Baronen Bilgeri von Hewdorf und Konrad von Eptingen, in einem Gemach des Herrnhauses zu Breisach, sich mit ihnen über die Maßregeln besprechend, die gegenüber dem aufgeregten Volke und den drohenden Bündnissen zwischen der Eidgenossenschaft, dem Erzherzog Sigismund und den Städten der sogenannten niederen Vereinigung, an deren Spitze Basel und Straßburg standen, zu ergreifen wären. Denn dem scharfen Blick des burgundischen Statthalters war die dumpfe Gährung im Lande, der verbissene Grimm und Trotz der Leute, der besonders in der letzten Zeit zu Tage getreten, nicht entgangen und er wußte auch, daß es nur eines geringen Anlasses bedurfte, um das Land aller Orten in hellen Aufruhr zu bringen.

Dazu kam noch, daß ihm ein Gerücht zu Ohren gekommen, nach welchem die Herren von Bern und Straßburg entschlossen seien, eine Gesandtschaft an den Herzog Karl von Burgund zu senden, die sich über Hagenbach's Regiment, so er im Lande führte, so wie über seine unnachbarliche, feindselige Gesinnung gegen die Eidgenossenschaft beschweren sollte. Er und die beiden Barone von Hewdorf und Eptingen wußten nun aber recht wohl, daß dem Herzog Karl vor allen Dingen an Frieden und Freundschaft zwischen Burgund und der Eidgenossenschaft gelegen war, und daß er einen offenen Friedensbruch seines Gouverneurs in den Vorlanden mit schwerer Ahndung getroffen haben würde.

Aber der Landvogt und seine zwei Freunde, die Barone von Hewdorf und Eptingen, die, nachdem sie ihre Besitzungen in den Fehden mit der Eidgenossenschaft verloren, in burgundische Dienste getreten waren, wollten eben diesen Krieg zwischen Burgund und der Schweiz, sie wollten sich rächen dadurch an diesen übermüthigen Ruhbauern, wie die Edlen die Schweizer nannten. (Fortf. f.)